

Inhaltsübersicht

1. Teil. Einführung

§ 1. Einleitung	1
-----------------------	---

2. Teil. Geschäftsführung ohne Auftrag

§ 2. Einführung und Überblick	12
§ 3. Anwendbarkeit der GoA	19
§ 4. Grundtatbestand der GoA	25
§ 5. Ansprüche aus GoA	45
§ 6. Unechte GoA	81
§ 7. Konkurrenzen: andere gesetzliche Schuldverhältnisse	88
§ 8. Sonderfragen der GoA	92

3. Teil. Ungerechtfertigte Bereicherung

§ 9. Einführung und Überblick	112
§ 10. Leistungskondiktion	121
§ 11. Nichtleistungskondiktion	158
§ 12. Inhalt und Umfang von Bereicherungsansprüchen	190
§ 13. Bereicherungsansprüche im Mehrpersonenverhältnis	218

4. Teil. Deliktsrecht

§ 14. Einleitung	262
§ 15. Unerlaubte Handlungen	264
§ 16. Grundtatbestand des § 823 Abs. 1	269
§ 17. Sonstige Tatbestände der Verschuldenshaftung	365
§ 18. Haftung für vermutetes Verschulden	380
§ 19. Haftung mehrerer Personen	396
§ 20. Besonderheiten des deliktischen Ersatzanspruchs	407
§ 21. Gefährdungshaftung und Haftung für fehlerhafte Produkte	423

5. Teil. Allgemeines Schadensrecht

§ 22. Grundlagen des Schadensrechts	453
§ 23. Zu ersetzender Schaden: Art und Umfang der Schadensersatzpflicht (§§ 249 bis 253)	477
§ 24. Zurechnung	495
§ 25. Drittschadensliquidation	507
§ 26. Haftungsbeschränkungen	515
§ 27. Mitverursachung und Mitverschulden (§ 254)	518
Paragrafenregister	527
Sachregister	541

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
Schrifttum	XXV

1. Teil. Einführung

§ 1. Einleitung

A. Vertragliche und gesetzliche Schuldverhältnisse	1
B. Konkurrenz von Ansprüchen	1
I. Anspruchs- und Anspruchsnormenkonkurrenz	2
II. Durchbrechung der Unabhängigkeit konkurrierender Ansprüche	3
III. Zusammenfassung	6
C. Unterschiede zwischen vertraglichen und gesetzlichen Schuldverhältnissen	6
I. Haftung für Gehilfen	6
II. Haftungsmaßstab	8
III. Beweislast bei Schadensersatzansprüchen	8
IV. Verjährung	9
V. Umfang des Schadensersatzes	9
VI. Zusammenfassung	10

2. Teil. Geschäftsführung ohne Auftrag

§ 2. Einführung und Überblick

A. Begriff	12
B. Regelungsbedürfnisse und -prinzip	13
C. Systematik	14
I. Echte und unechte GoA	14
II. Unterteilung der echten GoA in die berechtigte und die unberechtigte GoA ...	15
III. Unterteilung der unechten GoA in die irrtümliche Eigengeschäftsführung und die bewusst unerlaubte Eigengeschäftsführung	15
D. Anwendung in Praxis und Studium	16
E. Überblick	17

§ 3. Anwendbarkeit der GoA

A. Grundsatz	19
B. Ausnahmen	19
I. Gesetzliche Haftungsordnung	19
II. Grundsätze der Vertragsrechtsordnung	20
III. Nichtiger Vertrag	21
IV. Unbestellte Leistungen (§ 241a)	23
C. Zusammenfassung	24

§ 4. Grundtatbestand der GoA

A. Besorgung eines Geschäfts	25
I. Begriff: Geschäftsbesorgung	25
II. Geschäftsführer	25
1. Person des Geschäftsführers	25
2. Geschäftsfähigkeit des Geschäftsführers	26
B. Fremdheit des Geschäfts	26
I. Objektiv fremdes Geschäft	27
II. Subjektiv fremdes Geschäft	29
III. Auch-fremdes Geschäft (Handeln im Doppelinteresse)	30
IV. Geschäftsherr	32
1. Person des Geschäftsherrn	32
a) Objektiv fremdes Geschäft	32
b) Subjektiv fremdes Geschäft	34
2. Geschäftsfähigkeit des Geschäftsherrn	35
C. Fremdgeschäftsführungswille	35
I. Grundsätzliches	35
II. Fremdgeschäftsführungswille bei den verschiedenen Arten des fremden Geschäfts	37
1. Fremdgeschäftsführungswille beim objektiv fremden Geschäft	37
2. Fremdgeschäftsführungswille beim subjektiv fremden Geschäft	39
3. Fremdgeschäftsführungswille beim auch-fremden Geschäft (bei dem Handeln im Doppelinteresse)	39
III. Fremdgeschäftsführungswille und Geschäftsherr	40
IV. Abgrenzung	40
1. Irrtümliche Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 1)	41
2. Geschäftsanmaßung (§ 687 Abs. 2 S. 1)	41
D. Ohne Auftrag oder sonstige Berechtigung (Geschäftsführungsberechtigung)	42
I. Grundsatz	42
II. Nichtiger Vertrag	43
E. Zusammenfassung	44

§ 5. Ansprüche aus GoA

A. GoA als gesetzliches Schuldverhältnis	45
B. Ansprüche des Geschäftsführers: Aufwendungsersatz	46
I. Aufwendungsersatz nach § 670 (bei berechtigter GoA)	46
1. Tatbestand	46
a) Interesse und Wille des Geschäftsherrn (§ 683 S. 1)	47
aa) Interesse des Geschäftsherrn	47
bb) Wille des Geschäftsherrn	47
(1) Wirklicher Wille des Geschäftsherrn	48
(2) Mutmaßlicher Wille des Geschäftsherrn	48
cc) Verhältnis von Wille und Interesse	50
dd) Guter Glaube an die berechtigte Geschäftsführung?	51
b) Unbeachtlichkeit eines entgegenstehenden Willens des Geschäftsherrn (§§ 683 S. 2, 679)	52
aa) Pflicht	52
bb) Öffentliches Interesse an der Erfüllung	53
cc) Unterhaltspflicht	54
dd) Nicht rechtzeitige Pflichterfüllung	54
c) Genehmigung der Geschäftsführung (§ 684 S. 2)	55
2. Rechtsfolgen	55
a) Aufwendungen	55
b) „für erforderlich halten darf“ (§ 670)	56

c) Risikotypische Begleitschäden	58
d) Ersatz der Arbeitskraft (Dienstleistung)	60
e) Aufwendungsersatz beim Handeln im Doppelinteresse	61
f) Ausschluss nach § 685	61
g) Kürzung der Aufwendung nach § 254 analog	61
3. Zusammenfassung	63
II. Aufwendungsersatz nach Bereicherungsrecht (§ 684 S. 1, sog. unberechtigte GoA)	63
C. Ansprüche des Geschäftsherrn	66
I. Schadensersatzpflicht bei Ausführungsverschulden (§§ 677, 280)	66
1. Pflichtenmaßstab	66
2. Verletzung der Pflicht zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung	67
3. Verschulden	68
4. Haftungsprivileg des § 680	69
a) Tatbestand	69
b) Rechtsfolge	70
5. Umfang der Ersatzpflicht	72
6. Zusammenfassung	72
II. Schadensersatzhaftung bei Übernahmeverschulden (§ 678)	72
1. Haftungsvoraussetzungen	73
2. Rechtsfolge	73
3. Zusammenfassung	75
III. (Neben-)Pflichten nach § 681	76
1. Anzeigepflicht (§ 681 S. 1)	76
2. Auskunftspflicht (§§ 681 S. 2, 666)	76
3. Herausgabepflicht (§§ 681 S. 2, 667)	76
4. Verletzung der (Neben-)Pflichten	76
D. Rechtsfolgen bei mangelnder Geschäftsfähigkeit des Geschäftsführers (§ 682) und des Geschäftsherrn	77
I. Fehlende Geschäftsfähigkeit des Geschäftsführers	77
II. Fehlende Geschäftsfähigkeit des Geschäftsherrn	78
E. Sonstiges	79
I. Mehrere Geschäftsherren oder Geschäftsführer	79
II. Verjährung	80

§ 6. Unechte GoA

A. Irrtümliche Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 1)	81
I. Tatbestand	81
II. Rechtsfolgen	81
B. Geschäftsanmaßung – Unerlaubte Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 2)	81
I. Überblick	81
II. Tatbestand	82
III. Rechtsfolgen	82
1. Wahlrecht des Geschäftsherrn	82
2. Wahl zugunsten der GoA-Vorschriften	82
a) Rechte des Geschäftsherrn	82
b) Rechte des Geschäftsführers	83
3. Wahlrecht zugunsten der allgemeinen Vorschriften	86
a) Rechte des Geschäftsherrn	86
b) Rechte des Geschäftsführers	86
IV. Zusammenfassung	87

§ 7. Konkurrenzen: andere gesetzliche Schuldverhältnisse

A. Berechtigte und unberechtigte GoA	88
I. Eigentümer-Besitzer-Verhältnis	88
II. Bereicherungsrecht	89
III. Deliktsrecht	89
IV. Zusammenfassung	90
B. Unechte GoA	90
I. Irrtümliche Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 1)	90
II. Angemaßte Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 2)	91
III. Zusammenfassung	91

§ 8. Sonderfragen der GoA

A. Vertrag des Geschäftsführers mit einem Dritten (pflichtgebundener Geschäftsführer)	92
B. Verpflichtung des Geschäftsführers kraft öffentlichen Rechts	95
I. Problemkonstellation	95
II. Streitstand	96
C. Gesamtschuld	99
D. Selbstaufopferung im Straßenverkehr	101
E. Selbsthilfaufwendungen (Abschleppfälle)	102
F. Bezahlung fremder Schulden	104
G. Abmahnungen im Wettbewerb	105
H. Rettung eines Selbstmörders	106
I. Verwendungen auf fremde Sachen	107
J. Versicherungsfälle	108

3. Teil. Ungerechtfertigte Bereicherung**§ 9. Einführung und Überblick**

A. Unterschiede zwischen Bereicherungs- und Deliktsrecht	113
B. Einheits- und Trennungstheorie	114
C. Grundtatbestände: Leistungs- und Nichtleistungskondiktion	116
I. Grundgedanke der Leistungskondiktion	116
II. Grundgedanke der Nichtleistungskondiktion (Bereicherung in sonstiger Weise)	117
D. System der §§ 812 ff.	118
I. Gesamtüberblick	118
II. Ansprüche aus Leistungskondiktion	118
III. Ansprüche aus Nichtleistungskondiktion	119
IV. Verhältnis von Leistungs- und Nichtleistungskondiktion	119
V. Zusammenfassung	120

§ 10. Leistungskondiktion

A. Grundtatbestand des § 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 1	121
I. Tatbestand	122
1. Erwas erlangt (Bereicherungsgegenstand)	122
2. Leistung	124
a) Begriff	124
b) Bestimmung des Leistungsverhältnisses	125
c) Leistungszweck	126
aa) Zweckbestimmung	126
bb) Zweckinhalt	127
d) Bewusste Vermögensmehrung (Leistungsbewusstsein)	129

3. „ohne rechtlichen Grund“	129
a) Grundsatz	129
b) Sonderfall: Anfechtung	131
4. Zusammenfassung	131
II. Ausschluss des Grundtatbestands der Leistungskondiktion	132
1. § 814	132
2. § 817 S. 2 analog	134
3. Zusammenfassung	138
B. § 813 – dauerhafte Einrede	139
I. Tatbestand	139
II. Ausschlussgründe	140
III. Zusammenfassung	142
C. § 812 Abs. 1 S. 2 Alt. 1 – späterer Wegfall des Rechtsgrundes	142
I. Tatbestand	142
II. Ausschlussgründe	143
III. Zusammenfassung	143
D. § 812 Abs. 1 S. 2 Alt. 2 – Zweckverfehlungskondiktion	143
I. Normzweck und Abgrenzung zur (allgemeinen) Leistungskondiktion	143
II. Tatbestand	144
1. Erfolg	145
a) 1. Fallgruppe: „Leistung ohne Verpflichtung“ (Vorleistungs- und Veranlassungsfälle)	145
b) 2. Fallgruppe: Leistung mit Verpflichtung – Verfolgung eines über die Vertragserfüllung hinausgehenden Zwecks (sog. Zweckanstaffelung)	146
2. „Erfolg“ als Inhalt des Rechtsgeschäfts	147
a) Zweckvereinbarung	147
b) Abgrenzungen	148
aa) Abgrenzung vom einseitigen Motiv	148
bb) Abgrenzung von vertraglicher Verpflichtung	148
cc) Abgrenzung zur Geschäftsgrundlage (§ 313)	148
3. Nichteintritt des bezweckten Erfolges	153
4. Zusammenfassung	153
III. Ausschluss der Zweckverfehlungskondiktion	154
1. § 815	154
2. § 817 S. 2 analog	154
IV. Zusammenfassung	155
E. § 817 S. 1 – Leistungskondiktion wegen verwerflichen Empfangs	155
I. Tatbestand	155
II. Anwendungsfälle	156
1. Verstoß gegen ein Gesetz oder gegen die guten Sitten nur durch Empfänger	156
2. Kondiktion trotz § 814	156

§ 11. Nichtleistungskondiktion

A. Einführung und Überblick	158
B. Allgemeine Eingriffskondiktion (§ 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 2)	159
I. Überblick	159
II. Tatbestand	160
1. Bereicherungsgegenstand	160
2. Erwerb („in sonstiger Weise“)	160
3. Auf dessen Kosten	160
a) Bestimmung des Bereicherungsgläubigers und Bereicherungsschuldners	160
b) Unmittelbarkeit der Vermögensverschiebung	162
4. Ohne Rechtsgrund	164
III. Zusammenfassung	167

C. Sondertatbestände der Eingriffskondiktion gemäß §§ 816, 822	167
I. Einführung und Überblick	167
II. Entgeltliche Verfügung eines Nichtberechtigten (§ 816 Abs. 1 S. 1)	168
1. Regelungszweck	168
2. Tatbestand	168
a) Verfügung (durch einen Nichtberechtigten).....	168
b) Anspruchssteller und Anspruchsgegner	168
c) Wirksamkeit der Verfügung gegenüber dem Berechtigten	169
d) Entgeltlichkeit	171
3. Rechtsfolge	171
4. Zusammenfassung	174
III. Unentgeltliche Verfügung eines Nichtberechtigten (§ 816 Abs. 1 S. 2)	175
1. Regelungszweck	175
2. Tatbestand	175
3. Zusammenfassung	178
IV. Subsidiäre Bereicherungshaftung bei unentgeltlicher Verfügung eines Berechtigten (§ 822)	178
1. Regelungszweck und Abgrenzung zu § 816 Abs. 1 S. 2	178
2. Tatbestand	179
3. Zusammenfassung	180
V. Leistung an einen Nichtberechtigten (§ 816 Abs. 2)	180
1. Regelungszweck	180
2. Tatbestand	181
3. Zusammenfassung	182
D. Aufwendungs- oder Verwendungskondiktion (§ 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 2)	183
E. Rückgriffskondiktion (§ 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 2)	186
I. Funktion und Anwendungsbereich	186
II. Tatbestand	186
III. Zusammenfassung	189

§ 12. Inhalt und Umfang von Bereicherungsansprüchen

A. Gegenstand der Bereicherung	190
I. Herausgabe des erlangten Etwas	190
II. Herausgabe der Nutzungen, insbesondere der Gebrauchsvorteile	190
III. Surrogate	191
B. Wertersatz	192
C. Wegfall der Bereicherung	195
I. Normzweck	195
II. Entreicherung des Bereicherungsschuldners	196
1. Wegfall des Erlangten	196
a) Ersparnis von Aufwendungen	196
b) Veräußerungserlös	197
2. Bereicherungsmindernde Vermögensnachteile	197
a) Aufwendungen auf den Bereicherungsgegenstand	198
b) Vermögensfolgeschäden	198
c) Keine Entreicherung: Erwerbspreis	198
3. Zusammenfassung	200
III. Rückabwicklung gegenseitiger Verträge: Zweikondiktionentheorie – Saldotheorie	201
1. Überblick	201
2. Streitstand	201
a) Saldotheorie	201
aa) Grundsätze der Saldotheorie	201
bb) Einschränkungen der Saldotheorie	202
b) Neuere Lehre (eingeschränkte Zweikondiktionentheorie)	203
3. Zusammenfassung	205

D. Verschärfte Bereicherungshaftung	206
I. Überblick	206
II. Tatbestände verschärfter Haftung	206
1. Rechtshängigkeit (§ 818 Abs. 4)	206
2. Kenntnis des fehlenden Rechtsgrundes (§ 819 Abs. 1)	206
3. Gesetzes- oder Sittenverstoß (§ 819 Abs. 2)	207
4. Ungewisser Leistungserfolg bei Zweckverfehlungskondition (§ 820 Abs. 1 S. 1) und möglicher späterer Wegfall des Rechtsgrundes (§ 820 Abs. 1 S. 2) ...	207
III. Rechtsfolgen bei verschärfter Haftung	208
1. Kein Berufen auf § 818 Abs. 3	208
2. Verweis auf die allgemeinen Vorschriften (§ 818 Abs. 4)	209
3. Vertiefungshinweis: Bereicherungsunabhängige Wertersatzhaftung (§ 818 Abs. 2)	210
IV. Zusammenfassung	212
E. Aufgedrängte Bereicherung	212
F. Sonstiges	214
I. Bereicherungseinrede (§ 821) und Verjährung	214
II. Konkurrenzen (Grundsätze)	215

§ 13. Bereicherungsansprüche im Mehrpersonenverhältnis

A. Leitgedanken der Prüfung	218
I. Maßgeblichkeit des jeweiligen Leistungsverhältnisses	218
II. Vorrang der Leistungs- vor der Nichtleistungskondition (Subsidiarität der Nichtleistungskondition)	219
B. Grundfälle und -konstellationen	220
I. Mehrheit von Leistungsverhältnissen	220
1. Leistungskette – „Durchlieferung“	220
2. Bestimmung des Leistungsverhältnisses – Irrtum des Leistenden	221
3. Zusammenfassung	223
II. Zusammentreffen von Leistung und Eingriff	224
1. Sachenrechtliche Parallelwertung: Möglicher Gutgläubenserwerb	224
2. Sachenrechtliche Parallelwertung: Ausschluss eines Gutgläubenserwerbs ...	225
3. Zusammenfassung	227
C. Vertiefungsprobleme	228
I. Vorrang der Leistungskondition – Gutgläubiger (Geheiß-)Erwerb	228
II. Irrtümliche Zahlung fremder Schulden	229
1. Beiderseitiger Irrtum	229
2. Einseitiger Irrtum	230
III. Anweisungsfälle	232
1. Einführung	232
a) Bereicherungsrechtliche Problematik	233
b) Erfüllungsrechtliche Problematik	233
2. Wirksame Anweisung	234
a) Nichtigkeit (nur) des Deckungsverhältnisses (bei wirksamer Anweisung)	234
b) Nichtigkeit (nur) des Valutaverhältnisses (bei wirksamer Anweisung) ...	236
c) Doppelmangel (bei wirksamer Anweisung)	236
d) Zusammenfassung	237
3. Anweisungsfälle bei „Fehler“ in der Anweisung	238
a) Allgemeines	239
aa) Kondiktionsansprüche	239
bb) Erfüllungsproblem	241
b) Fehlen, Unwirksamkeit und Widerruf einer Anweisung oder eines Schecks	242
aa) Fehlen und Unwirksamkeit einer Anweisung	242
bb) Widerrufsfälle	244

c) Zusammenfassung	248
4. Angenommene Anweisung im Sinne von § 784	248
IV. Drittleistung (§ 267)	249
1. Fallgruppen	249
2. Rechtsprechungsfälle	250
3. Zusammenfassung	252
V. Zession (§ 398)	252
1. Grundsätze	252
2. Zusammenfassung	255
VI. (Echter) Vertrag zugunsten Dritter (§ 328)	255
1. Mangel im Valutaverhältnis	256
2. Mangel im Deckungsverhältnis	256
3. Zusammenfassung	259
VII. Einschaltung von Hilfspersonen	259

4. Teil. Deliktsrecht

§ 14. Einleitung

A. Überblick	262
B. Deliktische Haftungsgründe	262
I. Verschuldensprinzip	263
II. Gefährdungshaftung	263

§ 15. Unerlaubte Handlungen

A. Überblick	264
I. Vertragliche und gesetzliche Schadensersatzansprüche	264
II. System kollektiver Sicherungen	264
B. Das Regelungssystem der §§ 823 ff.	267
I. Regelungssystem	267
II. Grundtatbestände der Verschuldenshaftung	267

§ 16. Grundtatbestand des § 823 Abs. 1

A. Aufbau und Struktur des § 823 Abs. 1	269
B. Die geschützten Rechtsgüter und Rechte	269
I. Leben	269
II. Körper und Gesundheit	270
1. Begriffsbestimmung	270
2. Rechtsfolgen	271
3. Sonderprobleme, insbesondere Arzthaftung	271
a) Ärztlicher Heileingriff	271
b) Sonderfälle	272
III. Freiheit	273
IV. Eigentum	274
1. Verletzung des Rechts „Eigentum“	274
2. Sachentziehung	275
3. Substanzverletzung	275
a) Allgemeines	275
b) Vertiefungshinweis: Sog. weiterfressender Mangel	276
aa) Grundsatz: Anspruchskonkurrenz	276
bb) Besonderheiten des deliktischen Anspruchs	276
(1) Abgrenzungskriterien	277
(2) Beispielfälle	278
4. Nutzungsbeeinträchtigung	282
5. Zusammenfassung	286

V. Sonstige absolute Rechte	286
1. Einzelfälle	287
2. Besitz	290
a) Unmittelbarer Besitz – Recht zum Besitz	290
b) Mittelbarer Besitz (§ 868)	292
3. Allgemeines Persönlichkeitsrecht	293
a) Allgemeines	293
b) Subsidiarität (Auffangtatbestand)	294
c) Tatbestand: Verletzung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	295
aa) Eröffnung des Schutzbereiches und Rechtsträgerschaft	295
bb) Eingriff	296
cc) Umfassende Güter- und Interessenabwägung	299
d) Rechtsfolgen der Verletzung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	302
aa) Unterlassung und Beseitigung (§ 1004)	302
bb) Ersatz des immateriellen Schadens	303
cc) Ersatz des materiellen Schadens	305
e) Zusammenfassung	308
4. Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb	309
a) Subsidiarität (Auffangtatbestand)	309
b) Rechtswidrige Verletzung des Rechts am Gewerbebetrieb	310
aa) Beeinträchtigung des Gewerbebetriebes	310
(1) Gewerbebetrieb	310
(2) Schutzbereich und Eingriff	311
bb) Unmittelbarkeit: Betriebsbezogenheit des Eingriffs	313
cc) Umfassende Güter- und Interessenabwägung	315
c) Zusammenfassung	317
5. Keine „sonstigen Rechte“ i. S. des § 823 Abs. 1	318
a) Forderungen	318
b) Vermögen	319
c) Zusammenfassung	320
C. Verletzungshandlung, insbesondere Unterlassen	320
I. Begriff der Handlung	320
II. Abgrenzung zum Unterlassen	321
III. Unterlassen	321
1. Rechtspflicht zum Handeln	321
a) Schutzpflicht	322
b) Verkehrssicherungspflicht (Verkehrspflicht)	322
aa) Funktionen der Verkehrssicherungspflichten und Prüfungsaufbau ...	323
bb) Fallgruppen für Verkehrssicherungspflichten	324
(1) Sorgfaltspflichten aus Verkehrseröffnung	324
(2) Sorgfaltspflichten aus tatsächlicher Verfügungsgewalt über gefährliche Gegenstände	325
(3) Sonderfall: Produkthaftung	325
cc) Adressat von Verkehrssicherungspflichten	325
2. Schutzzumfang von Verkehrssicherungspflichten	327
3. Verletzung der Verkehrssicherungspflicht	328
IV. Zusammenfassung	328
D. Zurechnungskriterien	329
I. Haftungsbegründung und Haftungsausfüllung	329
1. Äquivalenztheorie	330
a) Grundsatz	330
b) Besonderheiten beim Unterlassen	331
2. Einschränkungen	333
a) Adäquanztheorie	333
b) Schutzzweck der Norm	335
3. Zusammenfassung	339
II. Sonderfälle	339
1. Schockschäden	339

2. Rechts-(gut-)verletzung und Schadensverursachung durch Dritte	341
3. Schädigung durch Geschädigten selbst	343
E. Rechtswidrigkeit	348
I. Grundlagen	348
II. Rechtfertigungsgründe	349
1. Überblick	349
2. Besondere Rechtfertigungsgründe	350
a) Einwilligung bei ärztlichen Heileingriffen	350
b) Handeln auf eigene Gefahr	350
III. Zusammenfassung	352
F. Verschulden	352
I. Verschuldensfähigkeit	353
II. Arten des Verschuldens	354
1. Vorsatz	354
2. Fahrlässigkeit	354
III. Gegenstand von Vorsatz und Fahrlässigkeit	355
IV. Billigkeitshaftung (§ 829)	356
V. Zusammenfassung	358
G. Schaden	359
H. Haftungsausfüllende Zurechnung	361

§ 17. Sonstige Tatbestände der Verschuldenshaftung

A. Verletzung eines Schutzgesetzes (§ 823 Abs. 2)	365
I. Struktur des § 823 Abs. 2	365
II. Schutzgesetz	366
1. Rechtsnorm	366
2. Haftungsrechtlicher Individualschutz	366
III. Verletzung des Schutzgesetzes	367
IV. Rechtswidrigkeit, Verschulden und haftungsausfüllende Zurechnung	367
V. Schutzbereich	369
1. Persönlicher Schutzbereich	370
2. Sachlicher Schutzbereich	370
a) Rechtsgut	370
b) Schaden	371
3. Modaler Schutzbereich	372
VI. Zusammenfassung	373
B. Sittenwidrige vorsätzliche Schädigung (§ 826)	373
I. Struktur und Tatbestand des § 826	373
II. Sittenwidrigkeit	374
III. Vorsatz	374
IV. Fallgruppen des § 826	375
V. Zusammenfassung	378
C. § 824	378
D. § 825	379

§ 18. Haftung für vermutetes Verschulden

A. Haftung für den Verrichtungsgehilfen (§ 831)	380
I. Struktur der Norm	380
II. Tatbestand	381
1. Verrichtungsgehilfe	381
2. Unerlaubte Handlung des Verrichtungsgehilfen	383
3. In Ausführung der Verrichtung	383

4. Exkulpation	384
a) Gegenstand der Exkulpation	384
b) Dezentralisierter Entlastungsbeweis (§ 831 Abs. 1 S. 2)	385
5. Verhältnis zu § 823 Abs. 1 (Organisationsverschulden)	385
III. Zusammenfassung	387
B. Haftung des Aufsichtspflichtigen (§ 832)	388
I. Tatbestand des § 832	388
II. Umfang der elterlichen Aufsichtspflicht	389
III. Zusammenfassung	391
C. Haftung des Tierhalters (§§ 833 f.)	391
I. Struktur und System der Tierhalterhaftung	391
II. Gefährdungshaftung und Haftung für vermutetes Verschulden	392
1. Typische Tiergefahr	392
2. Tierhalter oder Tieraufseher	393
3. Art des Tieres	393
4. Widerlegung des vermuteten Verschuldens	393
5. Mitverschulden und Handeln auf eigene Gefahr	393
III. Zusammenfassung	394
D. Haftung für Schäden durch Gebäude (§§ 836 bis 838)	394

§ 19. Haftung mehrerer Personen

A. Haftung des Mittäters, Teilnehmers und Beteiligten (§ 830)	396
I. Regelungszwecke	396
II. Unterscheidung nach Tätergruppen	397
1. Mittäter und Teilnehmer	397
2. Beteiligung (§ 830 Abs. 1 S. 2)	397
a) Keine Täterschaft oder Teilnahme	397
b) Keine feststehende Schadensverursachung	398
c) Anspruchsbegründendes Verhalten des Inanspruchgenommenen bei nur potenzieller Kausalität	399
d) Begriff der Beteiligung	399
e) Urheber- oder Anteilszweifel	399
f) Zusammenfassung	401
3. Abgrenzung: Nebentäter	401
B. Haftung als Gesamtschuldner (§ 840)	402
I. Außenverhältnis	402
1. Tatbestand	402
2. Rechtsfolge	403
II. Innenverhältnis	405

§ 20. Besonderheiten des deliktischen Ersatzanspruchs

A. Besonderheiten bei Personenschäden	407
I. Besonderheiten zum Anspruchsinhalt	407
II. Anspruchsgrundlage des mittelbar Geschädigten (§§ 844 bis 846)	411
1. § 844	411
2. § 845: Ersatz für entgangene Dienste	412
3. § 846: Mitverschulden des Verletzten	413
III. Schmerzensgeld (§ 253 Abs. 2)	414
B. Besonderheiten bei Sachschäden (§ 848 bis 851)	414
C. Verjährung (§§ 195, 199, 852)	415
D. Arglistenrede	416

E. Unterlassungs- und Beseitigungsansprüche	416
I. Rechtsgrundlage	416
II. Beseitigungsanspruch	417
1. Voraussetzungen	417
2. Anspruchsinhalt und Abgrenzung zum Schadensersatz	418
III. Unterlassungsanspruch	420
IV. Zusammenfassung	421
F. Konkurrenzen (Grundsätze)	421

§ 21. Gefährdungshaftung und Haftung für fehlerhafte Produkte

A. Tatbestände der Gefährdungshaftung	423
I. Grundlagen und Überblick	423
II. Haftung des Halters eines Kfz oder Anhängers	424
1. Voraussetzungen der Halterhaftung	424
a) Verletzter	424
b) Halter eines Kfz oder Anhängers	425
c) Verletzungserfolg	426
d) Bei dem Betrieb des Kfz	426
aa) Betrieb	426
bb) „Bei“ (rechtlicher Zurechnungszusammenhang zwischen Betrieb und Schadensereignis)	427
e) Ausschluss der Haftung	428
aa) Höhere Gewalt (§ 7 Abs. 2 StVG)	428
bb) Unabwendbares Ereignis (§ 17 Abs. 3 StVG)	429
(1) Definition des unabwendbaren Ereignisses	429
(2) Anwendungsbereich	429
cc) Schwarzfahrten (§ 7 Abs. 3 S. 1 Halbs. 1 StVG)	431
dd) Ausschluss nach §§ 8, 8 a StVG	431
ee) Konkludente Haftungsausschlüsse	432
2. Umfang des Schadensersatzes und Anspruchskonkurrenz	432
3. Mitverursachung und Mitverschulden	432
a) Verletzter Nicht-Halter und Nicht-Fahrer als Anspruchsteller	433
b) Kfz-Halter oder Kfz-Führer als Anspruchsteller	434
c) Anspruchsreduzierung (bis auf Null)	434
4. Zusammenfassung	435
III. Verschuldenshaftung des Kfz-Führers nach § 18 StVG	435
IV. Direktanspruch gegen Versicherer nach § 115 VVG, §§ 3, 3 a PflVG	436
V. Innenausgleich unter den haftpflichtigen Haltern oder Fahrern bei Drittschaden	439
B. Haftung für fehlerhafte Produkte	440
I. Einführung	440
II. Produkthaftung nach § 823 Abs. 1	442
1. Tatbestandsvoraussetzungen	442
a) Hersteller und Produkt	442
b) Verletzung einer Verkehrssicherungspflicht	443
c) Kausalität und Rechtswidrigkeit	443
d) Verschulden	443
2. Herstellerspezifische Verkehrssicherungspflicht	443
a) Konstruktionsfehler	444
b) Fabrikationsfehler	444
c) Instruktionsfehler	444
d) Produktbeobachtung	444
3. Umkehr der Beweislast	446
4. Zusammenfassung	450
III. Produkthaftung nach dem ProdHaftG	450

5. Teil. Allgemeines Schadensrecht

§ 22. Grundlagen des Schadensrechts

A. Schadensbegriff, Differenzhypothese und normativer Schadensbegriff	455
I. Schadensbegriff	455
II. Differenzhypothese	456
III. Wertungsmäßige Schadensberechnung – Normativer Schadensbegriff	457
1. Nachteile	458
2. Vorteile	458
B. Arten von Schäden	459
I. Vermögens- und Nichtvermögensschaden	459
1. Bedeutung der Unterscheidung	459
2. Abgrenzungskriterien	460
a) Kommerzialisierungsgedanke	460
b) Frustrationsgedanke	460
c) Bedarfsschaden	461
3. Einzelprobleme	461
a) Entgangene Nutzungen	461
b) Fehlgeschlagene Aufwendungen als Schaden	463
c) Ersatz für nutzlos aufgewendete Urlaubszeit	467
II. Schadensersatz statt der Leistung	468
III. Surrogationstheorie (Austauschtheorie) und Differenztheorie	468
IV. „Großer“ und „kleiner“ Schadensersatz	470
V. Mangel- und Mangelfolgeschaden	470
VI. Positives und negatives Interesse	472
VII. Unmittelbarer und mittelbarer Schaden – unmittelbar und mittelbar Geschädigter	473
VIII. Zusammenfassung	475

§ 23. Zu ersetzender Schaden: Art und Umfang der Schadensersatzpflicht (§§ 249 bis 253)

A. Grundsätze des Schadensersatzrechts	477
B. Herstellung in Natur oder durch Geldersatz (Integritätsinteresse)	478
I. Naturalrestitution (§ 249 Abs. 1)	478
II. Für Herstellung erforderlicher Geldbetrag (§ 249 Abs. 2)	479
1. Allgemeines	479
2. Dispositionsfreiheit des Geschädigten	480
3. Voraussetzung: Möglichkeit der Herstellung	481
4. § 249 Abs. 2 S. 1 und Beschädigung eines Kfz	482
5. Umsatzsteuer (§ 249 Abs. 2 S. 2)	485
III. Geld für Herstellung nach Fristsetzung (§ 250)	485
C. Entschädigung in Geld gemäß § 251 (Wert- oder Summeninteresse)	486
D. Entgangener Gewinn (§ 252)	488
E. Immaterieller Schaden (§ 253)	489
I. § 253 Abs. 1	489
II. § 253 Abs. 2	490
1. Bedeutung	490
2. Voraussetzungen des § 253 Abs. 2	490
3. Rechtsfolge: Ersatz immateriellen Schadens	491
III. Zusammenfassung	492
F. Konkrete und abstrakte Schadensberechnung	493
G. Zusammenfassung	493

§ 24. Zurechnung

A. Haftungsausfüllende Zurechnung	495
I. Überblick	495
II. Sonderfragen	496
1. Hypothetische Kausalität	497
2. Schadensanlage	498
3. Rechtmäßiges Alternativverhalten	499
4. Zusammenfassung	500
B. Vorteilsausgleichung	501
I. Leistungen Dritter	502
II. Ersparte Aufwendungen	503
III. Eigene Leistungen des Geschädigten	504
IV. Neu für alt	505
V. Zusammenfassung	505

§ 25. Drittschadensliquidation

A. Problemstellung	507
B. Abgrenzung zum Vertrag mit Schutzwirkung für Dritte	508
C. Die wichtigsten Fallgruppen der Drittschadensliquidation	510
I. Mittelbare Stellvertretung	510
II. Obligatorische Gefahrentlastung	511
III. Obhut für fremde Sachen	512
D. Zusammenfassung	513

§ 26. Haftungsbeschränkungen

A. Gesetzliche Haftungsbeschränkungen	515
B. Vertragliche Haftungsbeschränkungen	515
C. Zusammenfassung	517

§ 27. Mitverursachung und Mitverschulden (§ 254)

A. Grundlagen	518
B. Voraussetzungen der Mitverantwortlichkeit	518
C. Rechtsfolgen der Mitverantwortlichkeit	520
D. Zurechnung des Mitverschuldens Dritter	521
I. Anwendungsbereich	521
II. Anwendungsvoraussetzungen	521
E. Zusammenfassung	525

Paragrafenregister	527
Sachregister	541